

1996-2001: 5 Jahre Beginn einer Erfolgsgeschichte

Zum Zweck, das Wissen und die Standards in der Gebäudeautomation zu bündeln und nicht proprietäre Systeme zu fördern, gründeten am 26. Juni 1996 sieben Visionäre (Max Felser, Otto Leuthold, Michel Lottaz, Paolo Pompilio, Richard Staub, Ulrich Werner und Franz Wittmer) den Berufsverband GNI – das Gebäude Netzwerk Institut. Die Idee dafür kam von Meinrad Geisser und Rolf Backenecker. Die Ernsthaftigkeit wurde damit unterstrichen, dass gleich zu Beginn eine Geschäftsstelle bei A&W mit Rolf Backenecker eingesetzt wurde und Richard Staub 1999 ein erstes GNI-Fachbuch zur Raumautomation veröffentlichte. Ab 2000 war GNI mit der ersten Website online.

Gebäude - Netzwerk - Institut Schweiz

Gesuch für eine Startup-Finanzierung

Juli 1996 bis Juli 1998

Zürich, 9. Mai 1996
LE/ZB 9452/2005

GNI-Handbuch der Raumautomation

AZ VERLAG **Gebäudetechnik mit Standardsystemen**

03. JUNI 1997 11768

Tel. 01 305 91 14 CH 8045 Zürich
Fax 01 305 92 14 Leutschenbachstrasse 45 Gebäude Netzwerk Institut

Gründungsprotokoll des Gebäude Netzwerk Institut

Aufgrund schriftlicher Einladung haben sich heute 26. Juni 1996 15h30 23 Interessierten im Hotel Gothard an der Bahnhofstrasse in Zürich eingefunden, um die Gründung eines Vereins zur Förderung der Netzwerktechnologie in der Schweiz zu beraten.

- Eröffnung der Versammlung**
Mitglied Meinrad Geisser eröffnet die Versammlung und erläutert kurz den Zweck des Zusammentreffens. Auf Vorschlag der Initianten wird Hr. Geisser zum Tagespräsidenten, Hr. Rolf Backenecker zum Protokollführer, Hr. Max Felser und Stefano Caroni zu Stimmzählern gewählt.
- Einverständnis zur Gründung**
Protokollführer R. Backenecker stellt die Idee, die Ziele, die Struktur und die Beitragsverordnung des zu gründenden Vereins vor. Die nachfolgende Diskussion ergibt, dass alle Anwesenden mit der Gründung einverstanden sind.
- Antrag: Eintreten auf die Statuten**
Dem Antrag des Tagespräsidenten, auf den vorliegenden Statutenentwurf einzutreten, wird zugestimmt.
- Antrag: Hr. S. Caroni**
Dem Antrag, sämtliche Drucksachen sollten in den drei Landessprachen D/F/I abgefasst werden, wird nicht zugestimmt. Dem Gegenvorschlag von Hr. Pompilio, diese Entscheidung dem Vorstand zu überlassen, wird einstimmig zugestimmt. (7 Enthaltungen)
- Antrag: Streichung Abs. 3 Artikel 7**
Dem Antrag, Artikel 7 Absatz 3 zu streichen, wird zugestimmt.
- Antrag: Hr. Gut**
Dem Antrag von Hr. Gut, eine Stellungnahme zur Gründung zu verlesen, wird stattgegeben.
- Anerkennung: Hr. Geisser**
Der Tagespräsident bedankt sich für die Stellungnahme von Hr. Gut und bedauert, dass es den Mitgliedern von der EIBA nicht möglich erscheint heute schon dem GNI beizutreten. Hr. Geisser gibt seiner Zuversichtlichkeit Ausdruck, dass das GNI und die Mitglieder der EIBA in Zukunft trotzdem gut zusammenarbeiten werden.
- Antrag: Beitragsverordnung**
Dem Antrag des Tagespräsidenten, die Beitragsverordnung nach den Statuten zu besprechen, wird einstimmig zugestimmt. (7 Enthaltungen)

1996: Gründungsprotokoll

Gebäude Netzwerk Institut
Postfach 8045 Zürich
Tel. 01 455 60 11
Fax 01 455 60 12

Verein GNI

Das Gebäude Netzwerk Institut (GNI)

- wirkt als eine neutrale Informationsdrehscheibe für Firmen und Vereine, die sich mit der integralen Netzwerktechnologie mit Standardsystemen in Gebäuden befassen. Es fördert die Verbreitung und die Beherrschung moderner Technologien in der Gebäudetechnik.
- vermittelt praxisnahe Informationen und Ausbildung im Bereich der integralen Gebäudeautomation mit Standardsystemen wie EIB, LON, BACnet, Ethernet, TCP/IP, etc.
- unterstützt Projekte, die im Zusammenhang mit Standardsystemen für Gebäudetechnik stehen, wie z.B. die Herausgabe des "GNI-Handbuchs der Raumautomation"
- veranstaltet regelmässig Seminare und Podiumsgespräche, die sich mit Themen rund um die integrale Gebäudeautomation mit Bussystemen befassen.

in dem sich

- weitere Firmen die Mitgliedschaft im GNI erwerben
- bis Ende 2000 eine weitere Folge von Seminaren und Vorträgen durchgeführt wird
- der Fachaustausch und die Informationsvermittlung durch eine Geschäftsstelle professionell geführt wird
- das GNI-Handbuch der Raumautomation weiter verbreitet und angewendet wird

mit dem Ziel,

- dass alle Zielgruppen einen angemessenen, individuellen Mitgliedernutzen vom Gebäude Netzwerk Institut haben

2001: Website GNI

Gedanken zur Weiterentwicklung des GNI

Stichworte zum Stand Mitte 99

Themengebiete
Integrale Gebäudeautomation Zweckgebäude relativ stark und fundiert
Home Automation kein Thema

Mitglieder
Zuwachs abgeflacht, fast 50 Mitglieder
Hauptsächlich Produzenten
Fast keine Bauherren
Wenig Planer und Systemintegratoren
Fast alle Mitglieder passiv
Einbezug nur bei Seminar, dieses Jahr sehr schwach
Keine anderen Mitarbeitmöglichkeiten

Vorstand/Geschäftsleitung
Nicht sehr aktiv
Präsident nur de jure
Wechsel Geschäftsleitung

Seminare
Interessante Themen, attraktives Angebot Herbst 99
Besuch mangelhaft, Gründe unklar
Preis/Leistung unklar
Unterstützung durch Mitglieder sehr mangelhaft

GNI-Handbuch als erstes bleibendes Werk mit Identifikationscharakter
Gute Resonanz und Absatz
Starke Ausstrahlung nach Deutschland

PR/Presse/Internet
GNI nur sporadisch ein Thema
Keine fixen Infokanäle
Nicht im Internet anwesend

Verbindung zu anderen Branchenverbänden
Ein wenig zu SEV, Mitarbeit in Normierung
Marketingunterstützung durch 12 Verbände für Handbuch
Sonst keinerlei Verbindungen

1999: Strategie

Verein
Statuten
Services

Mitgliedschaft
Mitgliederliste
Anmeldung

Fachinformationen
Standards
Adressen
Literatur
Links

Veranstaltungen
Member-Zone

Gebäude Netzwerk Institut
Erstes GNI-Logo

Welche Firmen und Vereine sind bereits Mitglieder?

ABB Normelec SA	GU Technik
Amacher AG	Installationsmaterial Hersteller
Belimo Automation AG	Klappen Motoren Hersteller
Feller AG	Installationsmaterial Hersteller
HTS AG	Bewegungsmelder Hersteller
Johnson Controls SA	HLK Hersteller
Landis & Staefa	HLK-Raumbus-Hersteller
Lucent Technologies AG	Hersteller
Murrelektronik AG	Feldbus / Klemmen Hersteller
Philips Lighting AG	Beleuchtungshersteller
Regent Beleuchtungskörper AG	Beleuchtungshersteller
Saia Burgess Electronics AG	Steuerungshersteller
Selectron AG	Steuerungshersteller
Starkstrom-Elektronik AG	Beleuchtungsregulierungen
Weidmüller Carl Geisser & Co.	Feldbus / Klemmen Hersteller
WindowMaster	Fensterstern Hersteller
Zumtobel Staff AG	Beleuchtungshersteller
Amstein + Walthert AG	Gebäudetechnik Planer
AWK Engineering AG	Kommunikation Planer
ERTE Ingénieurs Conseils SA	Gebäudetechnik Planer
Hefti Hess Martignoni AG	Elektroplaner
Ingenieurbüro Kunz	Entwickler
Jobst Willers Engineering AG	Gebäudetechnik Planer
Lombiser Engineering	Elektroplaner
Marquart Elektroplanung AG	Elektroplaner
Rigot & Rieben SA Bureau d'Ingénieurs	Gebäudetechnik Planer
Schmidiger + Rosasco AG	Elektroplaner
Baumann Koelliker AG	Installateur Systemintegrator
Bircher Gebäudetechnik AG	Systemintegrator
Eichenberger Sicherheits-Systeme AG	Systemintegrator
EWINAG	Installateur Systemintegrator
GEBARing	Systemintegrator
Kummler + Matter AG	Installateur Systemintegrator
Leicom	Leitsystemintegrator
Maréchaux Automation AG	Installateur Systemintegrator
Regulex Automation GmbH	Systemintegrator
Techelesta Engineering SA	Systemintegrator
Viscom Engineering AG	Systemintegrator
HTL Oensingen	Schule
Ingenieurschule Bern	Schule
Technikum Winterthur	Schule
EIB User Club	Verein
LON Tech Thun HSL AG	Verein

1997: GNI-Mitgliederliste

FAX **BACK**

Formular zur Anmeldung von M. Felser zum GNI-Vorstand im Jahr 1996.

1996: Anmeldung M. Felser

Podiumsdiskussion 2000 des Gebäude Netzwerk Institutes

Home Automation – Utopie oder Realität ?

Home Automation ist zur Zeit ein aktuelles Thema in vielen Medien. Von selbst bedienenden Küchenschrank, dem Roboterbussteiger, Bussteuern für Licht, Beschattung und H.K. Sicherheitsanlagen, Energiemanagement über Wohnflächen für Handypassiv bis zu allen heutigen und morgigen Kommunikationssystemen findet man unter diesem Reizwort alle Vorstellungen und Visionen. Das Gebäude Netzwerk Institut hat eine neue Fachgruppe Home Automation gegründet, um diesen Markt durch Fachaustausch und weitere Ausbildung zu unterstützen.

GNI – Podiumsdiskussion
am 13. April 2000, 17.00 – 18.30 Uhr (anschliessend Apéro)
in der Messe Zürich, Konferenzsaal K6 (während der Hilla)

Diskussionsteilnehmer:
Adrian B., Versicherungsbroker
Jürg Keller, EIBROM
Walter Pfaffler, El. Ing., HTS
Georges T. Roos, IC.pH.E. I
Ruedi Kressi, Dr. sc. tech.
Prof. Dieter Eberle, ETHZ

Diskussionstellung:
Richard Staub, El. Ing.
Geschäftsführer Gebäude Netzwerk Institut

Die Veranstaltung ist gratis und eine Anmeldung ist nicht erforderlich!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch der aktuellen Veranstaltung!

2000: Podiumsdiskussion

Standards

BACnet
EIB
LON

BACnet ist ein Datenübertragungsprotokoll für die Gebäudeautomation sowie für die Steuer- und Regelungstechnik. Es wurde von der Amerikanischen Gesellschaft der Ingenieure für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (ASHRAE) in fast zehnjähriger Arbeit und öffentlicher Diskussion entwickelt. Der Name ist die Abkürzung von "Building Automation as Control Networks". BACnet wurde unabhängig von einer Übermittlungshardware spezifiziert! Damit ist BACnet vollständig unabhängig von einer Übermittlungshardware und ist von den unterschiedlichsten Herstellern anwendbar. Zugleich lässt es sich auch über verschiedene Bussysteme "transportieren". BACnet hat zum Ziel, Komponenten verschiedener Hersteller soweit kompatibel zu gestalten, dass sie sich in einem übergeordneten System – auf gleicher Ebene – zusammenschalten lassen. Eine spezielle Arbeitsgruppe der ASHRAE (SSPC 13, Standing Standard Project Committee) überwacht die Einhaltung der Spezifikationen und pflegt aktiv die Weiterentwicklung des Systems. Der Grundgedanke von BACnet besteht darin, für alle denkbaren Gerätefunktionen eine universelle Beschreibung zu formulieren. Diese umfasst sowohl die Funktion als auch die Schnittstellen und wie darauf zugegriffen wird. Man spricht von sogenannten BACnet-Objekten und BACnet-Diensten. BACnet-fähige Anlagen werden je nach Umfang der implementierten Dienste in Kaufmannsklassen eingeteilt. BACnet wurde als Normen für die Management- und Automationsbene in die Europäische Normierung

2000: BACnet

Un bâtiment intelligent?

Le centre de contrôle

1996: Weltmeteorologische Organisation Genf (OMM/WMO)

Bâtiment: Surface chauffée brut = 22 '500m²

Coût de l'installation électrique env. 9'000'000.--FRS
Coût du bus y.c. visualisation env. 2'000'000.--FRS
Coût de la Régulation y.c. visualisation env. 900'000.--FRS

Nœuds installés
environs 3000 modules installés = 3 point par module = 9000 points

400 modules à 3 points pour l'ombrage
400 modules à 3 points pour clapets-coupe feu/fumées
400 modules à 2 points pour les impostes
1000 modules à 6 points pour les bureaux
500 modules à 8 points pour les tableaux électriques
400 modules à 8 points pour les divers

1996: OMM: Le bâtiment en chiffres

Max Felser	Präsident
Otto Leuthold	VS Mitglied
Michel Lottaz	VS Mitglied
Paolo Pompilio	VS Mitglied
Richard Staub	VS Mitglied
Franz Wittmer	VS Mitglied
Ulrich Werner	VS Mitglied
Rolf Backenecker	Geschäftsführer

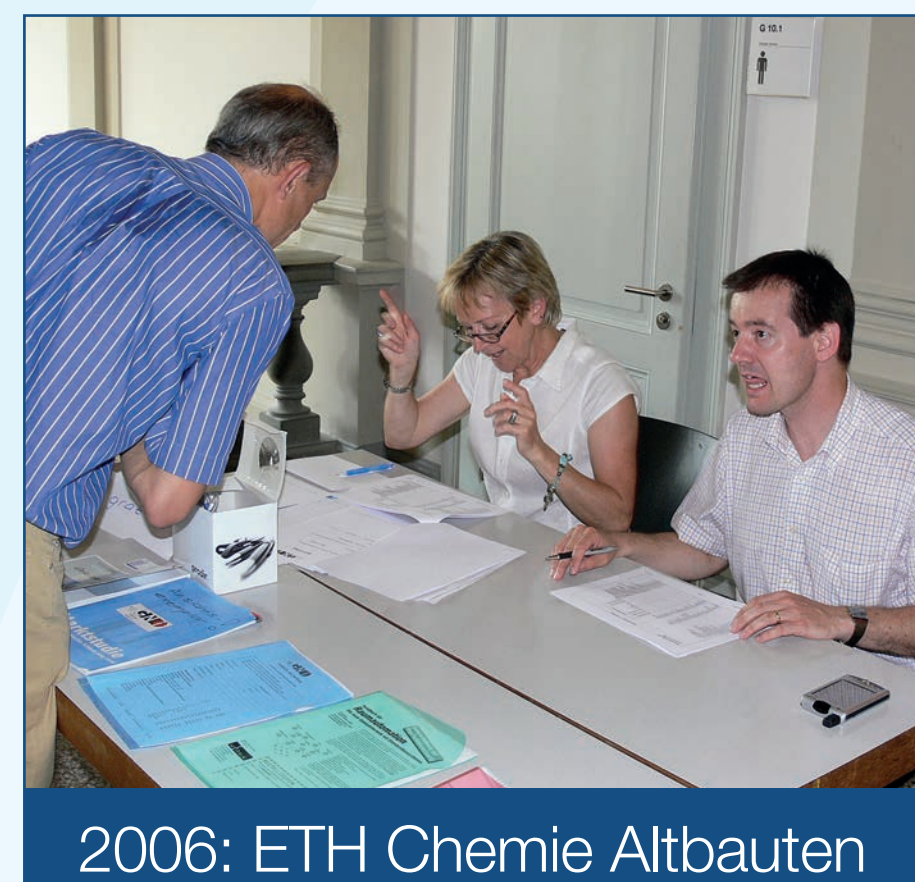
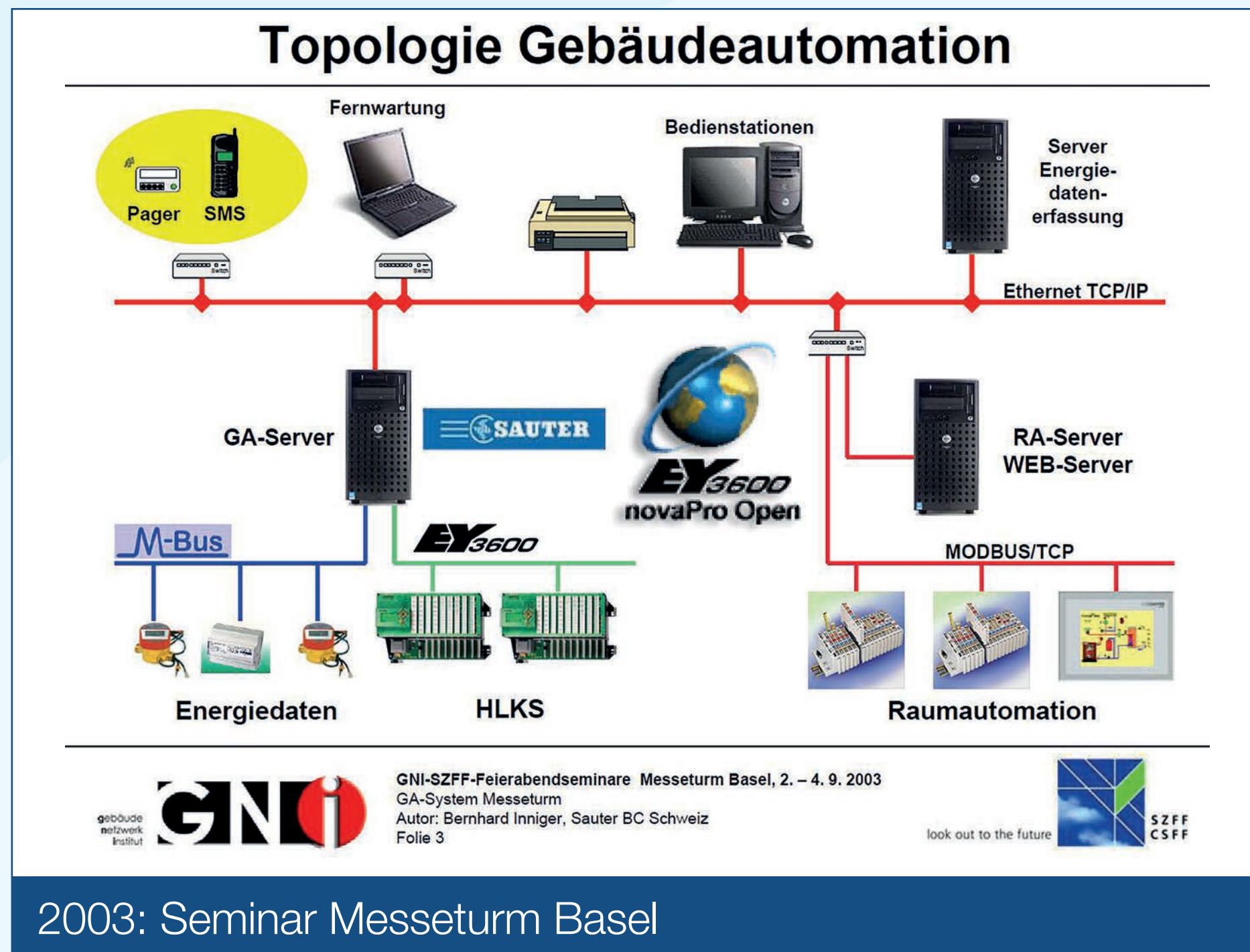
1996: Liste Vorstand

1996: Centre OMM

2001-2006: 10 Jahre

Die Zeit der Kooperationen

Der Verein entwickelte sich erfreulich und zählt innert 10 Jahren gut 120 Mitgliedsfirmen. Dadurch festigte GNI seinen Bekanntheitsgrad. Der Mehrwert für die Mitglieder wurde gesteigert durch zahlreiche Feierabend-Seminare sowie durch die Kooperation mit weiteren Verbänden und der Initialisierung der Ausbildung Projektleiter GA mit der Zuger Techniker- und Informatikerschule.



10 Jahre Gebäude Netzwerk Institut



Dieses Jahr wird das Gebäude Netzwerk Institut 10 Jahre jung. Aus einer kleinen Gruppe von visionär denkenden Fachleuten ist eine breit abgestützte Plattform mit 120 Mitgliedern geworden. Normierte Systeme sind zu einem wichtigen Marktbestandteil geworden. Das Konzept der integralen Raumautomation überzeugt, oft gelingt es aber noch nicht, in Projekten dies auch wirklich umzusetzen – nicht zuletzt auch wegen historisch gewachsenen Strukturen. Seit dem Jahr 2000 engagiert sich das GNI auch im Markt des Intelligenten Wohnens, der Vernetzung aller Gewerke im Heimbereich. Auch hier empfangen wir deutliche Zeichen, dass viele Akteure der Bauwirtschaft bereit sind, die technische Ausrüstung an die Bedürfnisse anzupassen, z.B. durch eine flexible, universelle Kommunikationsverkabelung.

10 Jahre GNI: Grund, um stolz auf das Erreichte zu sein. Grund, um die bisherige Tätigkeit zu analysieren und die Weichen für die zukünftige Tätigkeit zu stellen. Dies haben wir an einem Workshop im Februar gemacht und werden die gewonnen Erkenntnisse in den nächsten Monaten mit unseren Mitgliedern und anderen Verbänden umsetzen. Grund auch, um zu feiern: Am 8. Juli findet der Jubiläumstag in einem aktuellen Neubau statt: Das IBM-Gebäude in Zürich Altstetten besticht u.a. durch eine konsequent umgesetzte integrale Raumautomation. Und gleich noch mehr: Gegenüber steht das neue Hochhaus Obsidian, welches nach dem Konzept „gute Technik = möglichst wenig Technik“ ausgerüstet wurde. Reservieren Sie sich also diesen Nachmittag/Feierabend, um mit eigenen Augen unterschiedliche Konzepte zu vergleichen. Zusammen mit dem Seminar Hochhaus Werd – eine Sanierung - haben Sie also in diesem Frühjahr einen guten Einblick in den wieder auferstandenen Hochhausbau in Zürich!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und das gemeinsame Gespräch! Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank für Ihr Interesse

Niklaus Degunda
Präsident GNI

2006: 10 Jahre GNI

Les premier 20 participants du cours chef de projet ont réussi



Ackermann Christian; Blum Eugen; Blumer Christian; Boschung René; Bühler Plus; Gasser Karl; Haas Stefan; Hocher Joe; Ingold Peter; Knapp Christian; Laich Beat; Lauper Daniel; Mattmann René; Scheurer Thomas; Sieber Albert; Steiner Markus; Tanner Beat; Ziegler Adrian; Zimmermann Urs; Zurbürg Markus

Präsentation: Séminaire N°3 Centre administratif des Neiges Page 17

2003: Abschluss Projektleiter GA

Daten zu Gebäudeautomation

Total ca. 19'000 Datenpunkte

- 7'000 HLKS-Anlagen
- 11'000 Raumautomation
- 1'000 Energiezählung

2003: Basel Messturm

Bedienung: Ein System – aber einfach!

2004: Tele Netfair, Fachgruppe Integratoren

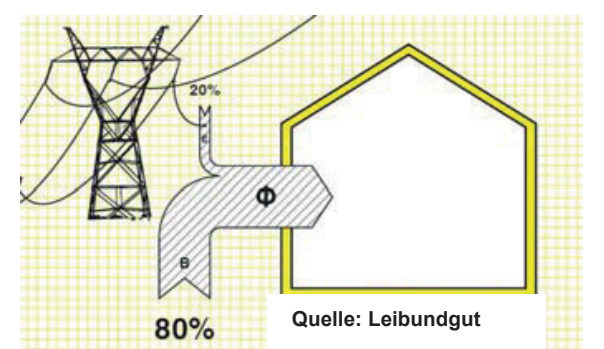
Mitgliederliste (Stand 3/2002)		
Firmenmitglieder		
Aicher, De Martin, Zweng AG	Basel	Karl Steiner AG Facility Management
Amacher AG	Allschwil	KIWI Systemingenieure
Amstein + Walther AG	Zürich	Leicom AG
ATEL Elektroanlagen K+M AG	Zürich	Multronic AG
Avaya Switzerland GmbH	Wallisellen	Omron AG
AVAG Elektrotechnik AG	Volketswil	PentaControl AG
Baumann Koelliker AG	Zürich	Philips Lighting AG
Beckhoff Automation AG	Schaffhausen	Polke, Ziege, von Moos AG
Belimo Automation AG	Hinwil	pon+ Consulting AG
BUS-House	Zürich	Regulex Automation GmbH
Comsys Bärtach	Rüschlikon	Rigot & Rieben SA
Dätwyler AG	Altikon	Riset AG
EIBROM GmbH	Dietikon	Saia Burgess Electronics AG
Eichenberger Sicherheits-Systeme AG	Schaffhausen	Sauter Building Control Schweiz AG
Elektro-Material AG	Zürich	Schibli Hans K. AG
Entretac SA	Combinobœuf	Schmidiger + Rosasco AG
Hefli Hess Martignoni	Zürich	Selectron Systems AG
Honeywell AG	Dielsdorf	Se Lightmanagement
HTS AG	Effretikon	Siemens Building Technologies
Ingenieurbüro Kunz	Fällanden	TSA Telecom SA
Jnet Systems AG	Ruswil	Viscom Engineering AG
Ini Net AG	Reinach	WAGO SA
Jobst Willers Engineering AG	Rheinfelden	WindowMaster AG
Johnson Controls Systeme AG	Urdorf	Woertz AG
Kalin Werner Ingenieurbüro	Schwyz	Zumtobel Staff AG
Vereine		
EIBA Swiss	Frauenfeld	Schweizerischer Spenglermeister- und Installateur-Verband SSVI
EIB User Club EIBUC	Zürich	Schweizerische Zentralstelle für Fenster- und Fassadenbau SZFF
Lon Tech Thun LTT	Thun	Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen VSEI
Hochschulen		
Hochschule für Technik und Architektur	Bern	Zürcher Hochschule Winterthur
Fachhochschule Solothurn	Oensingen	Kompetenzzentrum E+T
Bauherren		
Johnson Controls FM (Novartis)	Basel	UBS
ETH Zentrum Zürich	Zürich	Unique Zuerich Airport
Swiss Re	Zürich	
Architekten		
Planundwerk	Langenthal	
Total Mitglieder: 66		

2002: GNI-Mitgliederliste

GNI-Spezial-Seminar 22. Mai 2007, 17:30 Uhr (nach der GV 2007)



Klimaveränderung und Energieeffizienz Keine Verbrennung mehr...!



Ort: Fachhochschule Nordwestschweiz
Brugg-Windisch
Zeit: AudiMax (Anreise siehe Anfahrtsplan)
17.30 – 19.00, anschließend Apéro

Die Facts zum jetzigen Stand der globalen Erwärmung und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Zukunft scheinen nun auch für eine breite Öffentlichkeit, die Wirtschaft und Politik klar. Die langfristige Entwicklung der CO₂-Konzentration geht auf einen überkritischen Wert zu, bereits wird ein Abschmelzen des Nordpols prophezeit! Dies entspricht gemäss neuestem UNO-Bericht einem Temperaturanstieg von 2 – 4,5 Grad Kelvin! Dabei ist die hauptsächlichste Erzeugung des Kohlenstoffes weltweit auf wenige Regionen konzentriert. Wenn der Grossteil der heute noch weit weniger entwickelten Länder unseren „Fortschritt“ einholen können, wäre der klimatische Kollaps noch wesentlich gravierender!

Unklar dagegen sind die notwendigen Strategien – auch im Bereich Erzeugung elektrischer Energie. Bereits wird relativ konkret von vorübergehendem Betrieb von Gas-Kombi-Kraftwerken (mit hohem CO₂-Ausstoss) und dem Bau neuer Kernkraftwerke gesprochen, neben der unbestrittenen Forderung nach Energieeffizienz. Ganz eine andere Meinung vertritt Prof. Dr. Hansjürg Leibundgut, ETH Zürich, und seine Mitstreiter (www.viaGialla.ch): Die nun kräftig fliessenden Investitionen in solare Energieerzeugung wird die solare Stromerzeugung an geeigneten Standorten so stark wachsen lassen, dass sie in Zukunft den Bedarf decken kann, um auch die Umstellung aller Heizungsanlagen („Schluss mit Verbrennung!“) auf Wärmepumpentechnik zu ermöglichen! Prof. Dr. Leibundgut - ein Gründungsmitglied des GNI - wird seine Thesen mit grosser Brisanz persönlich vorstellen. Dass in dieser Umstellung neue Technologien und vernetzte Systeme eine wichtige Rolle spielen, liegt auf der Hand. Damit erhält die Gebäude- und Hausautomation zunehmende Bedeutung. Viel diskutiert wird die so genannte „Bauer-Optimierung“, welche heute angeboten wird, um gleichzeitig Komfort und Energieeffizienz von HLK-Anlagen zu verbessern. Ihr Erfinder, Albert Dieter Bauer, wird diese persönlich vorstellen.

In der anschließenden Diskussion haben Sie die Gelegenheit zu Gegenthesen, Nachfragen und Vorschlägen. Benutzen Sie diese einmalige Gelegenheit, über die Zukunft unserer Energieprobleme und den Beitrag der Gebäude- und Hausautomation intensiv nachzudenken. Wir sind sicher, dass Sie durch den Besuch des Seminars zahlreiche Anregungen erhalten und freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen

Niklaus Degunda, Präsident

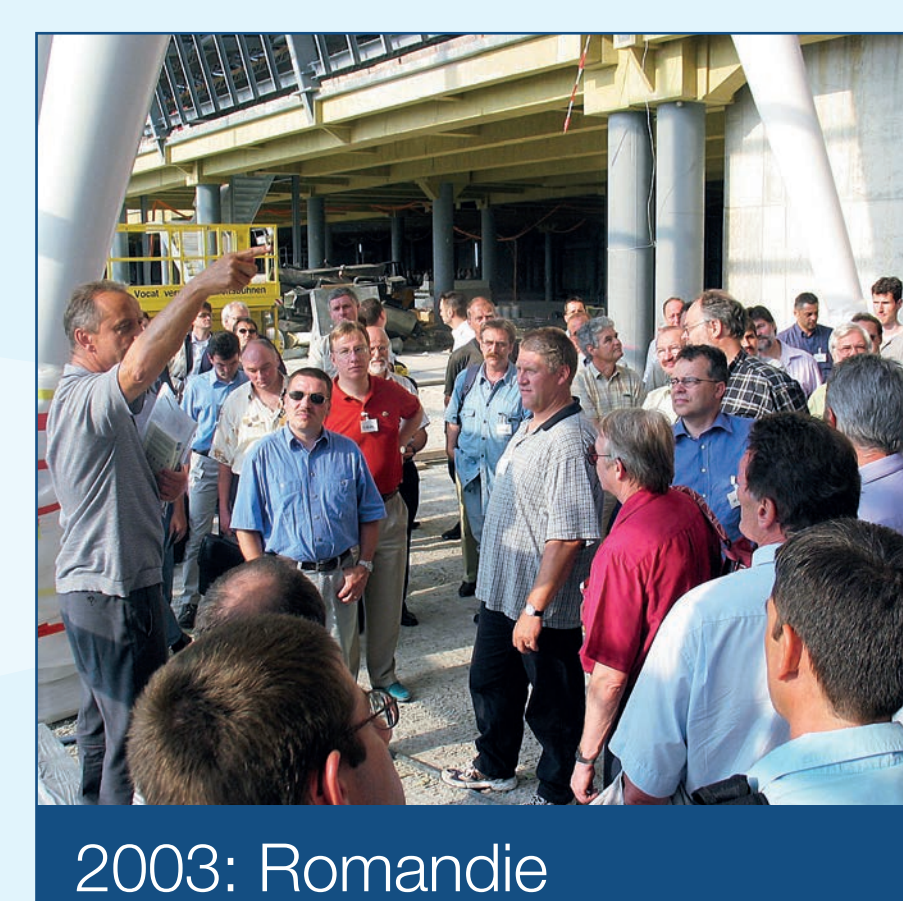
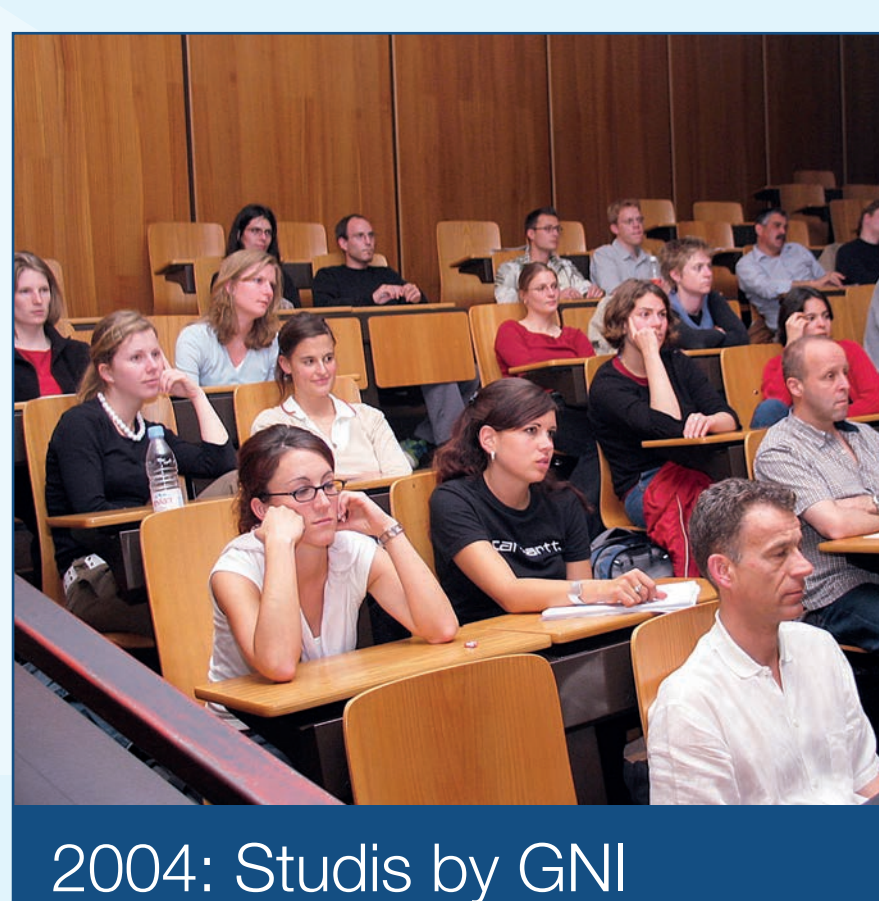
Richard Staub, Leiter Geschäftsstelle

GNI-GV-2007-Spezialseminar.doc
Seite 1

2007: GNI-Spezial-Seminar

Hans Scheitlin	Präsident
Reto Fascati	Finanzen
Kurt Humbel	VS Mitglied
Narcisse Plumey	VS Mitglied
Daniele Reuss	VS Mitglied
René Senn	VS Mitglied
Reto Stämpfli	VS Mitglied
Franz Wittmer	VS Mitglied
Richard Staub	Geschäftsführer

2001: Liste Vorstand



2006–2011: 15 Jahre

Intelligentes Wohnen und Ausbildung GA

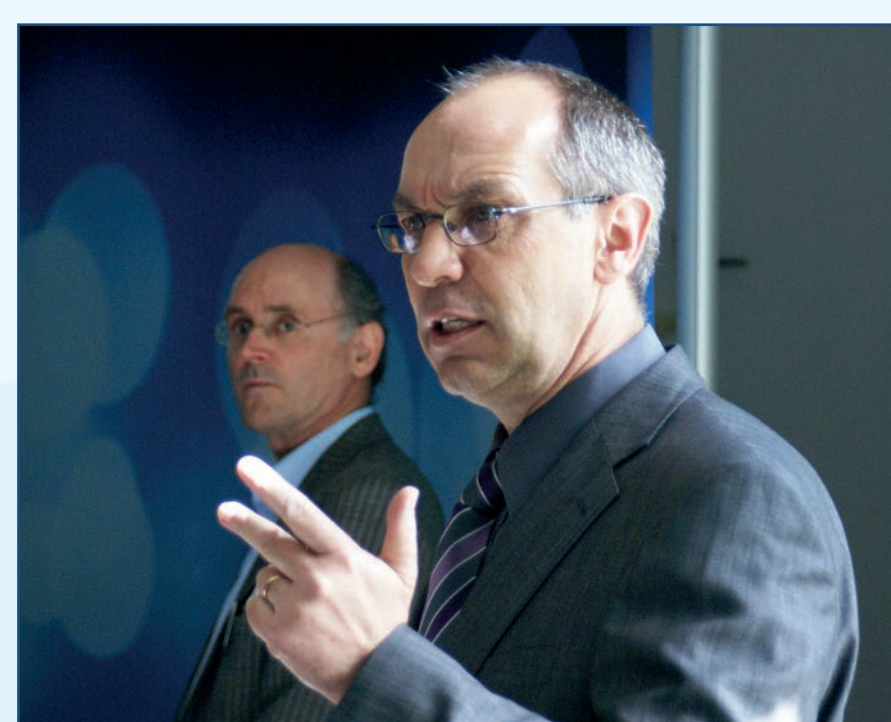
Das Design der Website, das Logo sowie der Name wurden aktualisiert. GNI heisst ab 2009 Gebäude Netzwerk Initiative und engagiert sich zunehmend auch im Bereich Intelligentes Wohnen. Zudem engagiert sich der Vorstand ab 2010 massgeblich für den Aufbau einer beruflichen Ausbildung in der Gebäudeautomation mit Abschlüssen EFZ und EFA und später auch auf der Stufe Techniker HF.



2010: GV, R. Stämpfli, B. Inniger, H.R. Ris, R. Staub, P. Scherer, B. Kistler, B. Lenherr, S. Basso



2011: Vorstand auf dem Gurten: R. Senn, J. Marguet, B. Inniger, H.R. Ris, B. Lenherr, B. Kistler, S. Basso



2011: Reichle



2010: Yves Rittener



2007: Paco Garcia, N.N.



2007: Richard Staub, Niklaus Degunda

Heinz Lieberherr erinnert sich, dass Richard Staub eine ROTE Karte hatte. Wenn ein Redner zu lange wurde hat er die gezückt und danach durfte der noch max. 2 Minuten reden bevor Schluss war.



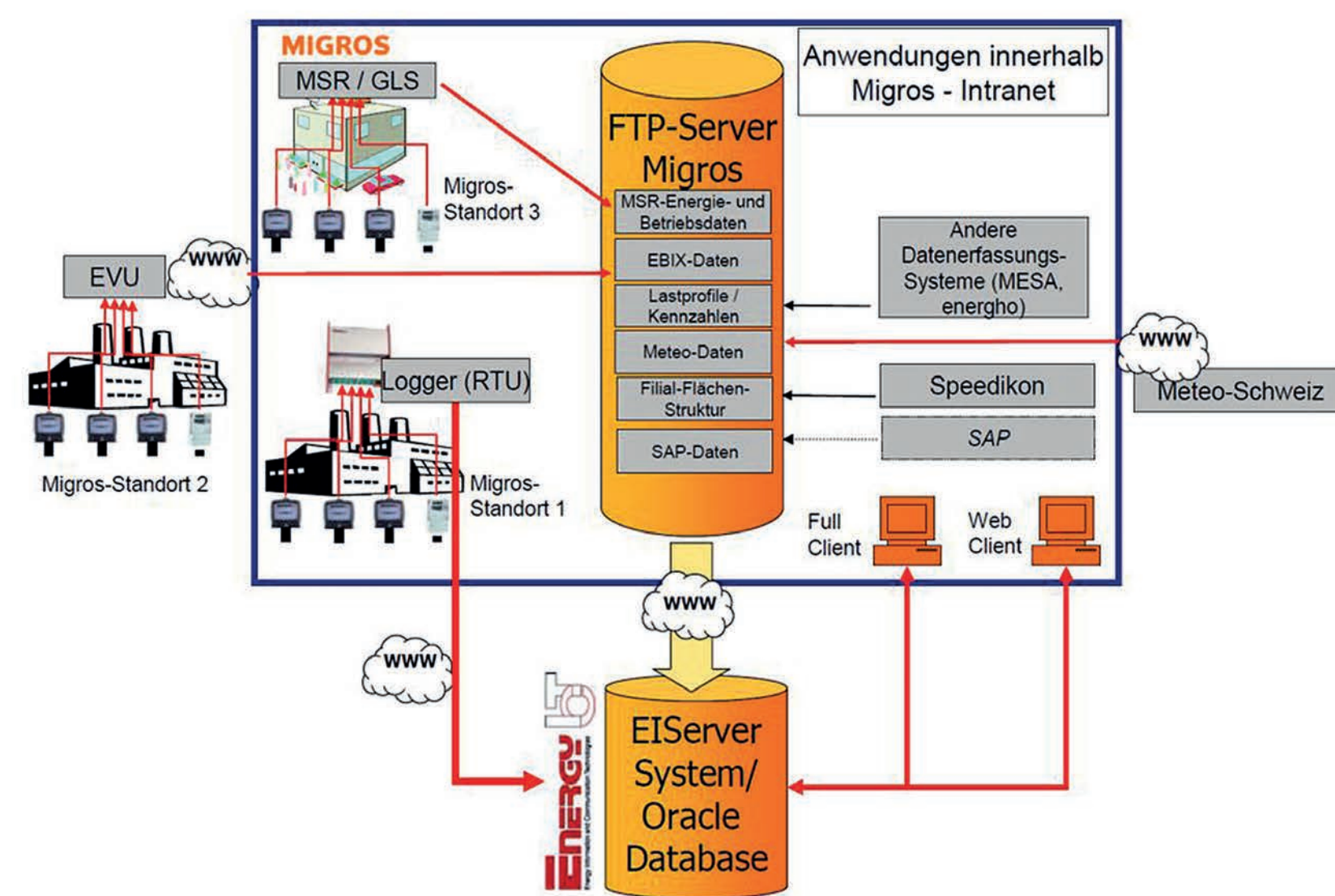
2009: Vorstand und Geschäftsstelle

Niklaus Degunda	Präsident
Reto Fascati	Finanzen
Bernhard Inniger	VS Mitglied
René Senn	VS Mitglied
Reto Stämpfli	VS Mitglied
Franz Wittmer	VS Mitglied

Richard Staub Geschäftsführer

2006: Liste Vorstand

Gesamtkonzept Datenerfassung



2011: Green Building, Präsentation von Paul Horber, MGZ

Eine Veranstaltung des Gebäude Netzwerk Instituts in Kooperation mit IFMA Schweiz



Seminar-Nr. 1-2007 – 21. Juni 2007, Gossau SG

Betriebszentrale der Migros Ostschweiz

Gebäudeautomation unterstützt Energieoptimierung



3600 sowie Liefern von Grundlagendaten für zukünftige Energiesparprojekte. Es erforderte viel Aufwand und Detailarbeit, bis alle erforderlichen Daten in der richtigen Konfiguration zur Auswertung an einen Server übermittelbar waren. Heute werden 320 Datenpunkte für die Energiebewirtschaftung ausgewertet.

Engagierte Mitarbeiter setzen sich voll für die Energieoptimierung ein, was ein dauernder Prozess ist. Neben der Energiebewirtschaftung hat die GMIOS in der Betriebszentrale in den letzten Jahren diverse Umweltprojekte realisiert wie z.B. Dachwasser- und Recyclinganlage für bessere Nutzung des Wassers, Solaranlage, Spitzenlastmanagement für den Elektrizitätsverbrauch und der Einsatz einer Wärmepumpe für die Nutzung der Kondensationswärme der Kälteanlagen.

Die Genossenschaft Migros Ostschweiz (GMIOS) entstand 1999 aus der Fusion der Migros St. Gallen und der Migros Winterthur/Schaffhausen. Die Betriebszentrale in Winterthur wurde aufgelöst und alle Tätigkeiten nach Gossau verlagert. Von Gossau aus werden die ca. 120 Filialen der Migros Ostschweiz mit Frischprodukten beliefert. Die Energiekosten (Strom, Wärme, Gas und Wasser) der Betriebszentrale betragen 2006 1.55 Mio. CHF. 1999 wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Enerplan mit dem Aufbau eines Energiemanagement-Systems begonnen, an das u.a. folgende Anforderungen gestellt wurden: Transparente wöchentliche Verbrauchsstatistiken der Gebäudetechnik-Anlagen, Auswertungen des Energieverbrauches der Kälte- und Wärmeerzeugung in Funktion zur Aussentemperatur, grösstenteils automatische Erfassung und Auswertung des Energieverbrauches, Nutzung der vorhandenen Gebäudeautomations-Anlage Sauter EY

Informationen

21. Juni 2007, Betriebszentrale Migros, Gossau SG

Zeit: 17.00 – ca. 19.30 Referate, anschliessend Apéro

Kosten: 50.– Fr. für Nichtmitglieder

30.– Fr. für IFMA-Mitglieder
Gratis für GNI-Firmenmitglieder und StudentInnen

Die Anmeldung erfolgt auch direkt auf der GNI-Website über den Link www.gni.ch/deutsch/veranstaltungen/anmeldung.php?ID=29&navid=7. Die Bezahlung erfolgt am Seminar mit Bargeld. Eine Bestätigung mit Wegbeschreibung erhalten Sie nach der Anmeldung per E-Mail.

Programm

Richard Staub Geschäftsstelle GNI	Begrüssung, Seminarleitung
Charles Roth Leiter Logistik Genossenschaft Migros Ostschweiz	Die Genossenschaft Migros Ostschweiz und ihre Leitlinien in der Energiepolitik
Reto Bühler Migros Genossenschaftsbund und Präsident IFMA Schweiz	Bedeutung und Umsetzung des Facility Managements im Migros Genossenschaftsbund
Roland Ackermann, Enerplan	Vorstellung der Energieoptimierung in der Betriebszentrale der Migros Ostschweiz
Marco Tassi, Sauter BC Schweiz	Die Unterstützung der Energieoptimierung durch moderne Gebäudeautomation
Apéro	Sponsor: Sauter BC Schweiz
Führungen	

2007: GNI-IFMA Migros Gossau



2007



2010: Vorstandssitzung



2007



2010: Fachgruppe



2010: Rolex, Pierre Schoeffel



Gebäude Netzwerk Initiative

2011–2016: 20 Jahre MuKEn und Publikationen

GNI veröffentlicht erste Publikationen und Merkblätter zu Home Automation und Energieeffizienz und ist mehrfach an der Swissbau und der electro-tec präsent. Mit der Mitarbeit bei den Muster-Vorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn) 2014, wird die Wichtigkeit der GA im Energiebereich unterstrichen und fand bei vielen Kantonen Eingang in die kantonale Gesetzgebung.



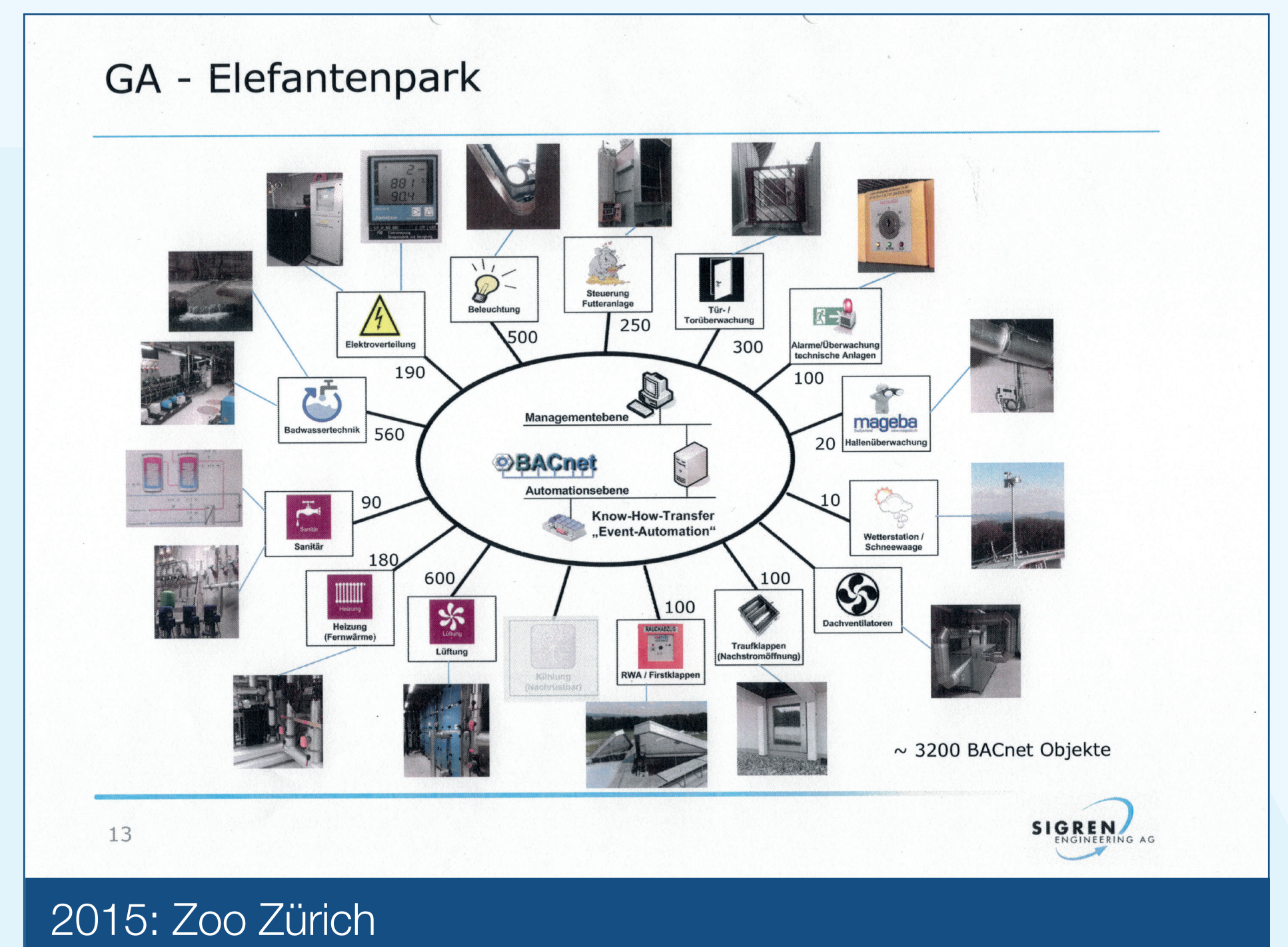
2016: 20 Jahre GNI in Genf am CERN



2013: GreenBuildings, René Senn



2014: Klik-Schulung



2015: Zoo Zürich



2013: Fachtagung Intelligentes Wohnen



2011: Feierabendseminar Plattform Prime Tower bei Ernst & Young



2012: Swissbau Focus Arena mit Hans R. Ris



2015: Minergie Technische Betriebe Glarus



2016: Palexpo Genève

Vom Institut zur Initiative.

Es begann bereits vor 150 Jahren, wo man den elektrischen Strom nicht nur schalten, sondern auch regeln wollte. Beginnend mit den Lichtschaltern, bald auch mit elektrischen Relais und Schützen beherrschte man auch anspruchsvolle Lösungen im industriellen Bereich. Im Wohnungsbau blieb die Technik aber bis Ende der 80er Jahre auf dem Niveau des einfachen Schalters stehen. Erst mit dem Aufkommen der Elektronik und deren Einsatz in Speicherprogrammierbaren Steuerungen SPS – erst analog und dann digital – verbreitete sich die Idee von Messen-Steuern-Regeln MSR, auch in der elektrischen Gebäudetechnik.

Gebäudeautomation ist Prozessautomation

Und so fanden Begriffe wie Netzwerke und deren -formen, Bussysteme, Übertragungsarten, Aktoren, Sensoren usw. auch Eingang in den Sammelbegriff Gebäudeautomation. Damit fand ein Paradigmenwechsel statt, von den Einzelwerken HLKSE zur Gesamtbetrachtung, weil das Ganze mehr ist als die Summe der installierten Einzelteile. So fanden 1996 einige helle Köpfe aus Industrie, Planungsfirmen und Hochschulen, dass Gebäudeautomation eigentlich Prozessautomation ist. Und gründeten den Verband Gebäude Netzwerk Institut GNI.

Bei der Gründung der GNI ging es darum, die damals bekannten Bustechnologien publik zu machen und vor allem die Idee der Vernetzung aller Gewerke innerhalb eines Gebäudes zu unterstützen und mit der Gebäudeautomation in den Büro- und gewerblichen Bauten, auch das *Intelligente Wohnen* WI zu unterstützen.

Durch verschiedene Aktivitäten, Veranstaltungen und vor allem durch die Feierabendseminare erreichte das GNI bald einen gewichtigen Bekanntheitsgrad. Allerdings wurde häufig der Begriff „Institut“ hinterfragt, weil man dahinter oft eine hochschulartige Institution und nicht einen Fachverband vermutete.

Initiative statt Institut

Nach dreizehn Jahren Anlässlich der Generalversammlung 2009 firmierte sich das Gebäude Netzwerk Institut GNI in *Gebäude Netzwerk Initiative* GNI um. Den Namenswechsel begründete man damit, dass das ursprüngliche Gründungsziel ... die Förderung und Verbreitung des Wissens über innovative Bustechnologien für die Gebäudeindustrie erreicht sei.

Es ging damals darum, den Gedanken der integralen Nutzung der Automation, als ein sehr wichtiges Instrument auf dem Weg zum nachhaltigen Bauen und Betreiben, breit zu fördern. Gleichzeitig ermöglichte die Vernetzung eine individuell besser angepasste Gebäudetechnik und eine optimalere Bedienung durch Betreiber und Nutzer. Die Technik und das Wissen waren damals vorhanden – es ging darum, diesen Gedanken in breite Kreise zu tragen – man verstand die neue Formulierung „Initiative“ präziser als „Institut“. Die GNI arbeitete auch damals national und international mit anderen Fachverbänden zusammen. Das Logo blieb optisch weitgehend gleich. Die GNI blickt auch nach 30 Jahren zuversichtlich in die Zukunft.

Hans R. Ris, 8413 Neftenbach
10. März 2026

2013: Vom Institut zur Initiative



2015: GV, Martine Holer



2012: Prime Tower, Jürg Tödtli, Alfred Freitag

Hans R. Ris	Präsident
Sandro Basso	VS Mitglied
Bruno Kistler	Finanzen
Beat Lenherr	VS Mitglied
Julien Marguet	VS Mitglied
Peter Scherer	Vizepräsident
René Senn	VS Mitglied
Pierre Schoeffel	Geschäftsführer

2011: Liste Vorstand

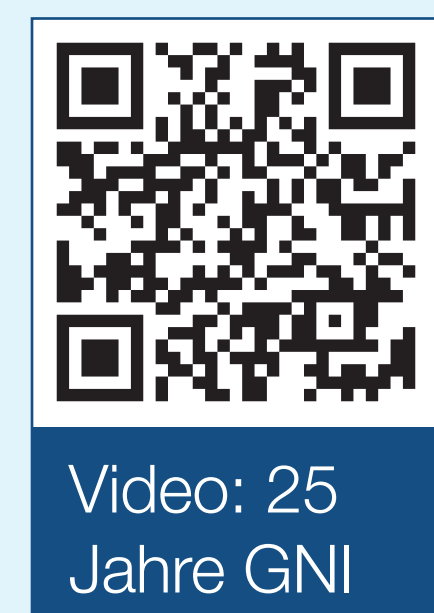


2012: Swissbau

2016–2021: 25 Jahre

Professionalisierung und Kurse

Zusammen mit CRB wird der Standard Gebäudeautomation veröffentlicht. Zudem folgen Publikationen und neu auch Kurse zu BACnet, IoT, Energieeffizienz. Die ISO Norm SN ISO 5120-1 Bewertung «Energieeffizienz von Gebäuden – Einfluss von Gebäudeautomation und Gebäudemanagement» wurde erarbeitet. Sie zeigt die Energieeffizienzklassen, die erreichbar sind und die für den GRESB Standard (Real Estate Assessment) sowie das ESG Reporting die Basis legt. Die ganztägige Tagung «What's next?» war ein Höhepunkt von GNI bevor die Coronajahre mit wenigen Aktivitäten folgten.



Peter Scherer	Präsident
Bruno Kistler	Vizepräsident
Julien Marguet	VS Mitglied
Emil Rebsamen	Finanzen
Jürg Rykart	VS Mitglied
Marco Savia	VS Mitglied
Thomas von Ah	VS Mitglied
Pierre Schoeffel	Geschäftsführer

Gebäudeautomatiker

Es ist nicht zwingend, dass die Fachkompetenz im Sektor Gebäudeautomation vorwiegend im Tertiärbereich A an Hoch- und Fachhochschulen wie ETH und FH vermittelt wird. Schon rein kapazitätsmässig ist dies allein an diesen Ausbildungsstätten nicht möglich. Und die meisten dieser Absolventen beschäftigen sich bald mit Managementaufgaben und weniger mit der konkreten Technik. Die Knochenarbeit wird in der Praxis meist von Fachleuten mit mittlerer Ausbildung geleistet. Prädestiniert sind daher Ausbildungsgänge im Tertiärbereich B „Höhere Berufsbildung“.

Was lange währt – wird gut! Schon in der Anfangsphase der GNI vermisste man eine Ausbildung „Gebäudeautomatiker“, einerseits als Berufslehre mit EFZ, aber auch als höhere Ausbildung mit eidgenössischem Fachausweis EFA. Die berufliche Ausbildung und auch die höheren Fachprüfungen sind bei Fachverbänden angesiedelt. Da solche Aktivitäten bei den einschlägigen Verbänden damals auf kein Interesse stiessen, inszenierten anfangs der 2000er Jahre die STFW in Winterthur und die ZTI in Zug mit Unterstützung der GNI schuleigene Weiterbildungsmöglichkeiten «Gebäudeautomation» für Berufsleute mit einem Zertifikat. Obschon diese Kurse sehr erfolgreich waren, fehlte es an der eidgenössischen Akzeptanz. Ab 2010 setzte sich die GNI intensiv zusammen mit den einschlägigen Berufsverbänden HLKSE und dem SBF für den Aufbau dieser beruflichen Ausbildung mit Abschlüssen EFZ und EFA und später auch auf der Stufe Techniker HF.

Da die Gebäudeautomation vor allem im Umfeld der elektrischen Installationstechnik angesiedelt ist, war es sinnvoll, dass die EIT-swiss diese Ausbildung in ihrem Bildungskonzept betreut. In der Zwischenzeit sind diese Ausbildungsgänge etabliert und in der Verordnung des SBFi gemäss dem nationalen Qualifikationsrahmen NQR eingestuft:

- Berufslehre EFZ: Gebäudeinformatiker/in EFZ Fachrichtung Planung
- Gebäudeinformatikerin EFZ Fachrichtung Kommunikation und Multimedia
- Gebäudeinformatiker/in EFZ Fachrichtung Gebäudeautomation
- Berufsprüfung EFA: Projektleiter/in Gebäudeautomation EFA
- Technikerausbildung HF: Dipl. Gebäudeautomatiker/in HF

Diese Bildungsgänge sind innerhalb des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) eingeordnet, der als Referenz für den schweizerischen NQR der Berufsbildung dient und damit den Vergleich von Abschlüssen aus verschiedenen Ländern ermöglicht. Junge Leute erhalten damit eine interessante Möglichkeit, sich mit der modernsten Technik der Gebäudeautomation und verbunden mit attraktiven beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten zu beschäftigen.

Hans R. Ris, 8413 Neftenbach
10. März 2026

Gebäudeautomatiker

2016: Liste Vorstand

2017: LIPO Park, Schaffhausen

2021–2026: 30 Jahre

Digitalisierung: IoT, Cybersicherheit & KI

Mit dem Wechsel der Geschäftsstelle 2023 bekam GNI ein neues Logo und eine aktualisierte Homepage. Die Vernetzung sowie die Weitergabe von Branchenwissen haben nach wie vor einen hohen Stellenwert. Die Schwerpunkte im Kurswesen und an den Anlässen gehen von IoT in Richtung Cybersecurity, KI & GA sowie Datenmanagement. Olivier Steiger, Vizepräsident, verfasst ein umfassendes Fachbuch «Gebäudeautomation – effizient vernetzen».



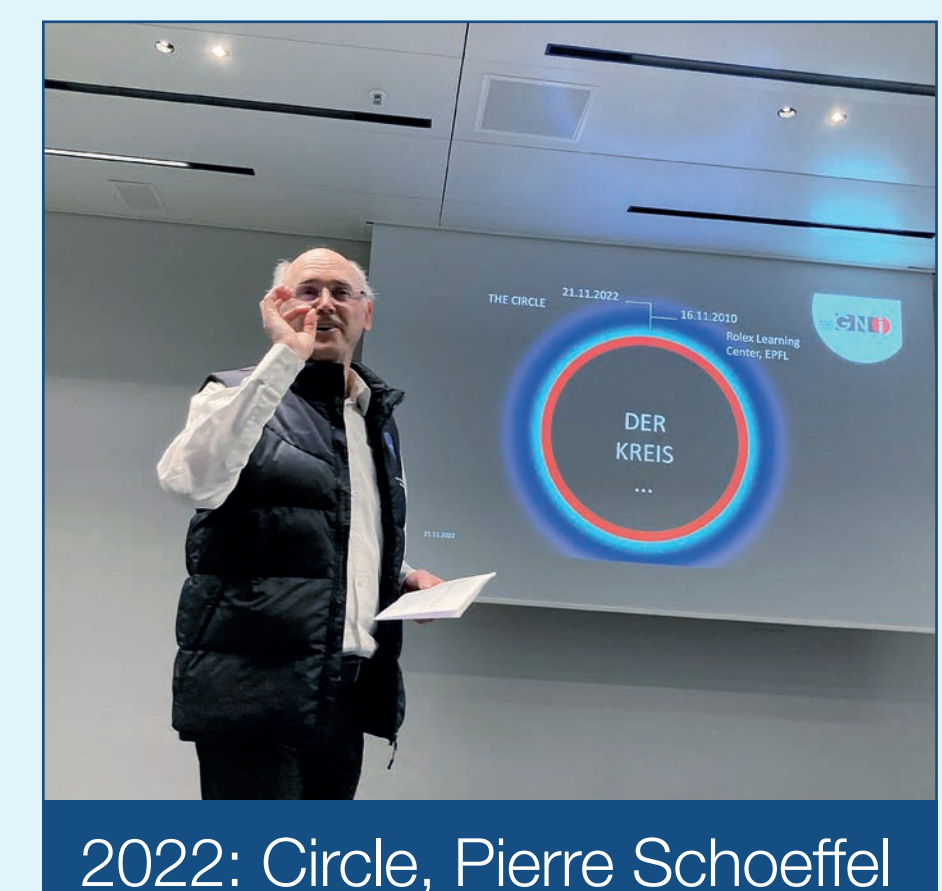
2023: GV bei Siemens Zug



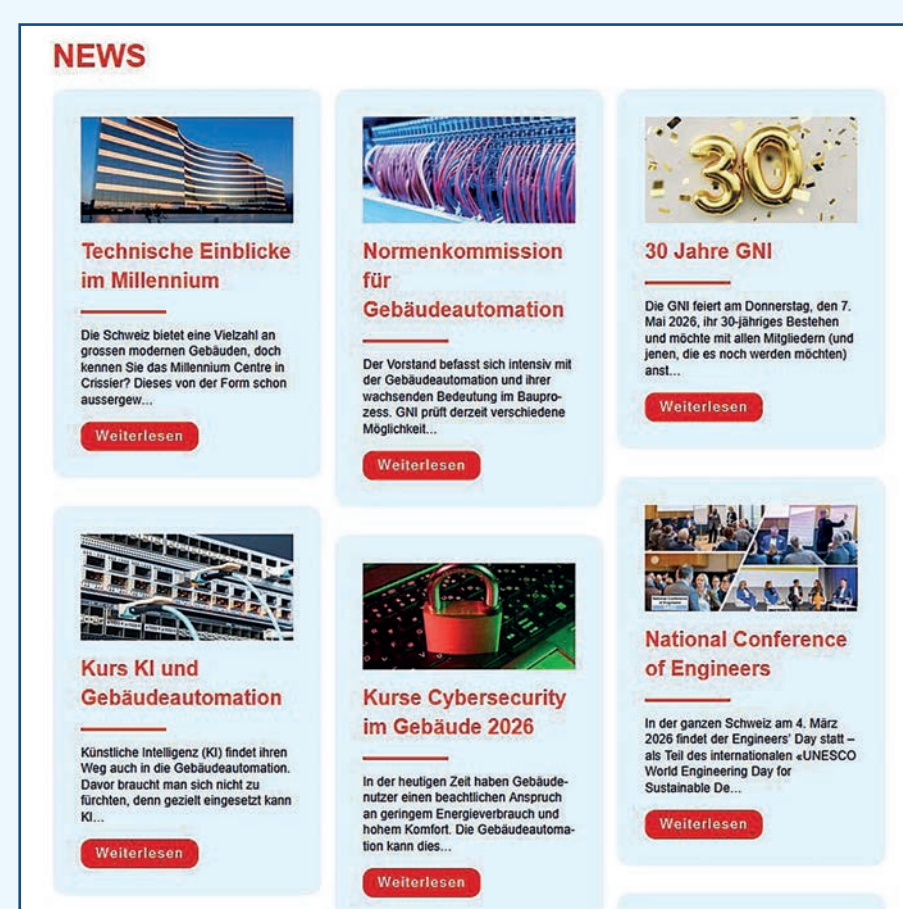
2025: electro-tec, Tania Messerli, Sven Kuonen



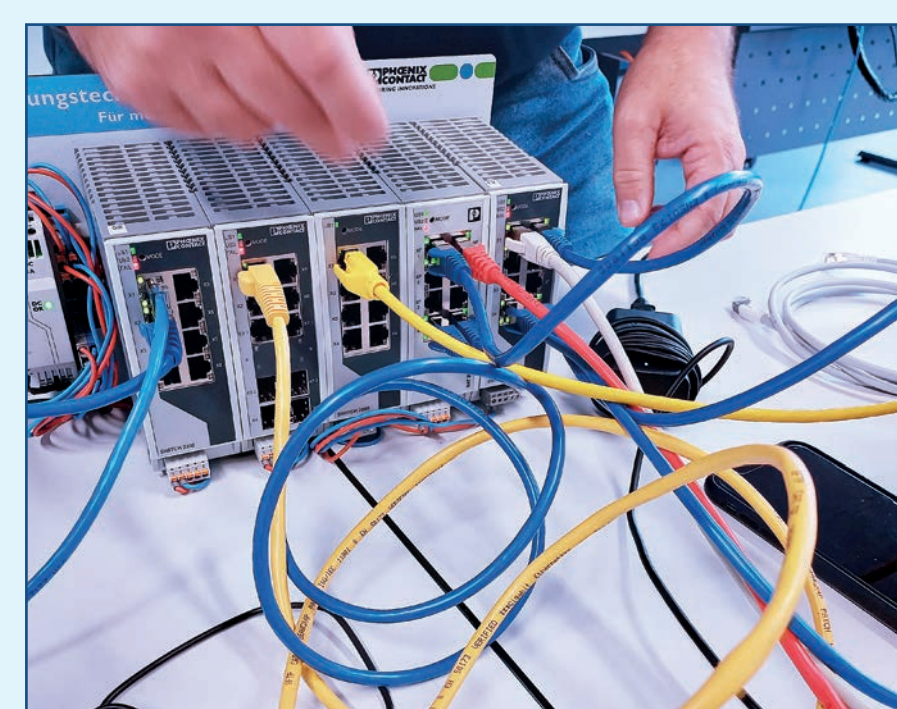
2022: 25 Jahre GNI im Zunfthaus Meisen



2022: Circle, Pierre Schoeffel



2023: GV, Ruth Hottinger, Pierre Schoeffel, Martine Holer

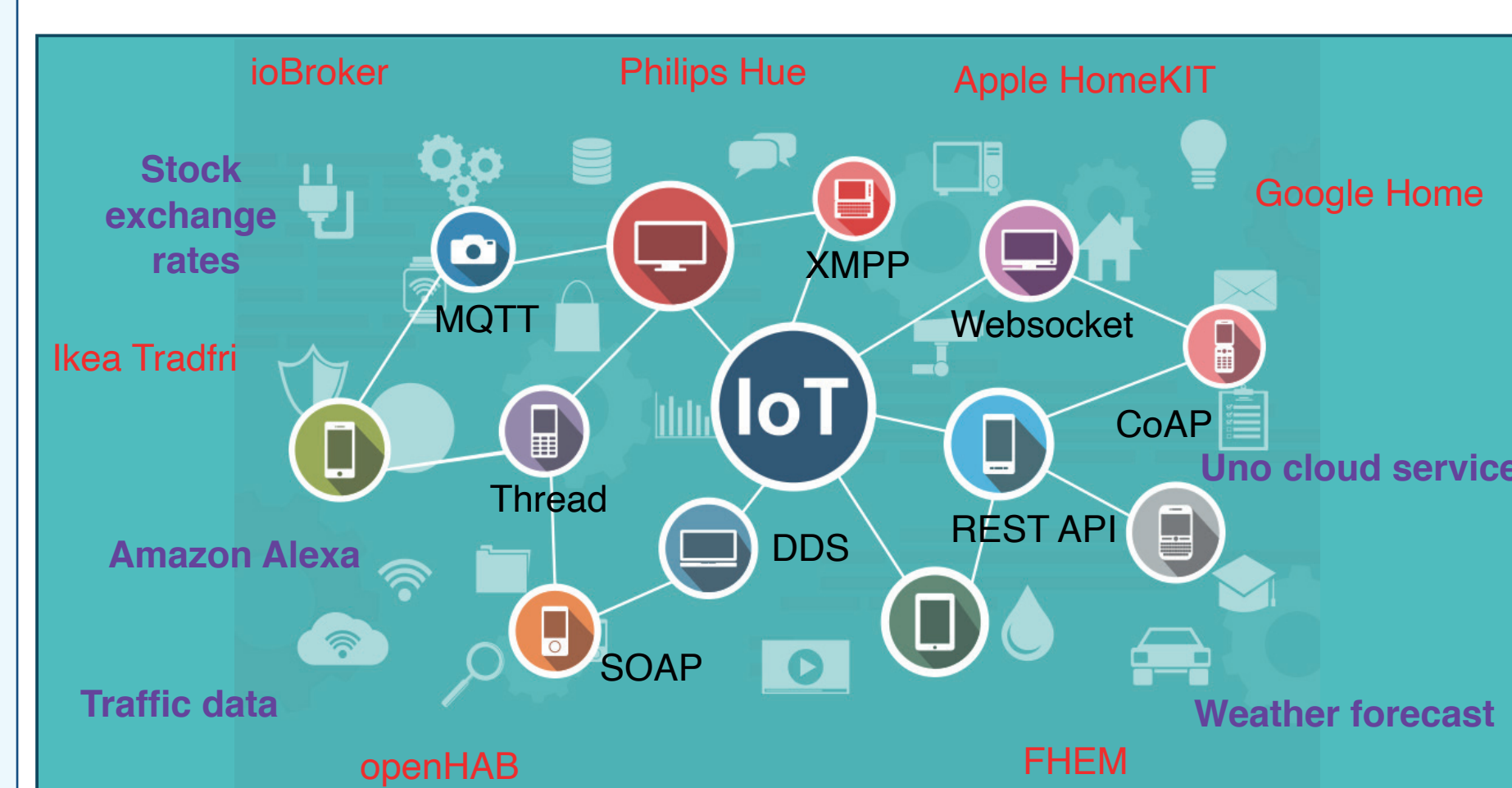


2025: Praxis Technisches Netzwerk



2024: GV Suurstoffi, Rotkreuz

IoT: Kommunikation – Services



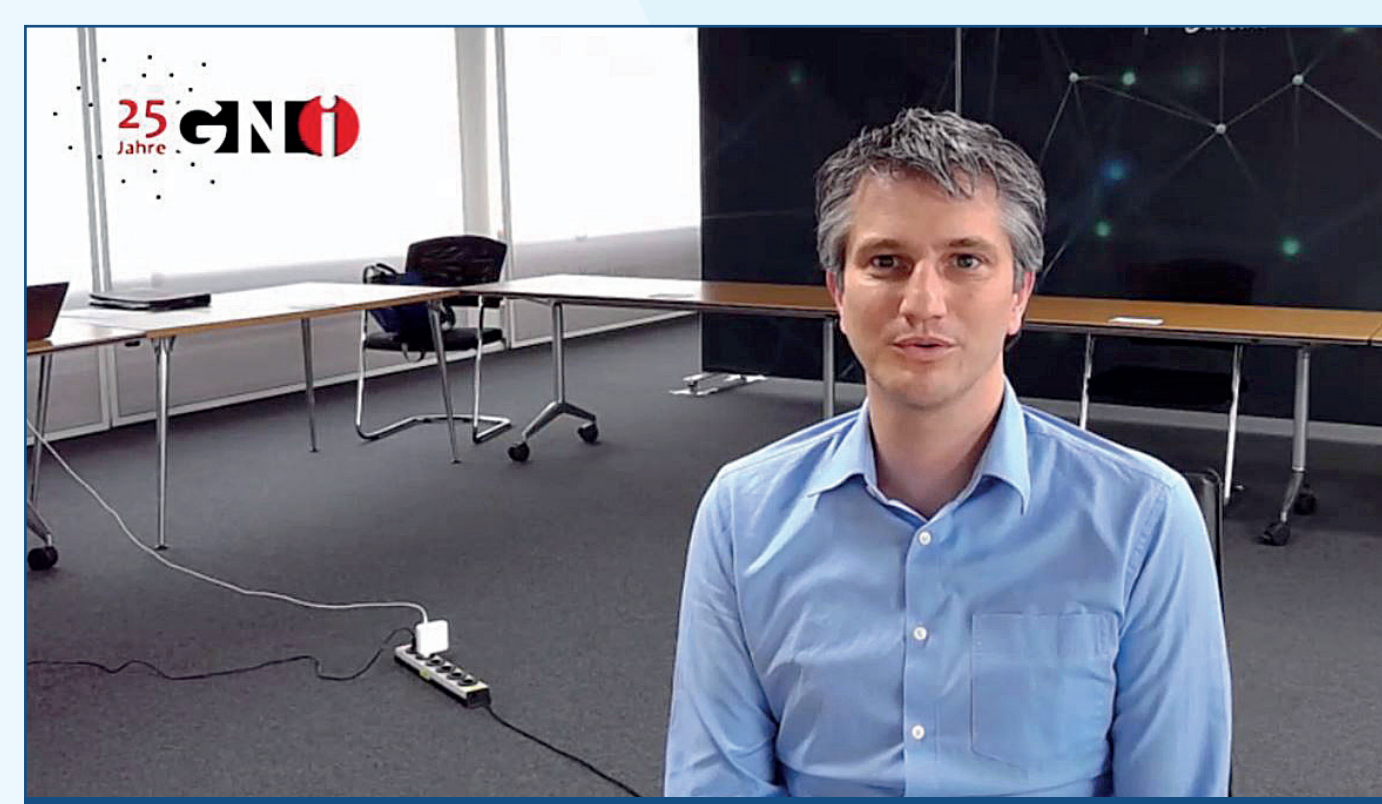
2023: IoT im Gebäude



2022 Vorstand, S. Kuonen, T. von Ah, T. Messerli (GS), O. Steiger, J. Rykart, T. Müller



2025: Uni Basel, Datenmanagement



2021: Online GV, Sven Kuonen

GNI-Wissen für alle

Kurse

- 28.05.26 Cybersecurity im Gebäude Modul 2
- 16.06.26 Cybersecurity im Gebäude Modul 3
- 01.09.26 Cybersecurity im Gebäude Modul 1
- 15.09.26 KI und Gebäudeautomation
- 24.09.26 Energiemanagement
- 27.10.26 Cybersecurity im Gebäude Modul 2
- 05.11.26 Praxis-Training Technisches Netzwerk
- 16.11.26 Cybersecurity im Gebäude Modul 3
- 14.12.26 KI und Gebäudeautomation

Anlässe

- 19.05.26 Millennium Centre, Crissier
- 08.09.26 Besichtigung Hortus, Allschwil
- 21.10.26 BIM aus dem FM gedacht, Thun



2026: EY2400 X GA-Buch

Sven Kuonen	Präsident
Klaus Jank	VS Mitglied
Gabriel Morard	VS Mitglied
Tobias Müller	VS Mitglied
Jürg Rykart	Finanzen
Olivier Steiger	Vizepräsident
Thomas von Ah	VS Mitglied

Pierre Schoeffel	Geschäftsführer
------------------	-----------------

2021: Liste Vorstand